



Ein volles Bierzelt gemäß dem Motto: „Do muas i hi“.



Die Bands sorgten für die tolle Stimmung.



Groß und Klein vereint bei der Parade.

Hexenkessel und Chromglanz

Hartler Herbstdult: Mega-Partystimmung und zum Finale die Parade der Oldtimer

Von Josef Regensperger

Forsthart. Als Entschädigung für das Regenwetter beim Auszug, zog Petrus am restlichen Wochenende die Spätsommerkarte. Beste Voraussetzungen also für jene, die unter freiem Himmel das Vergnügen suchten oder ihre Brotzeit im Biergarten genießen wollten. Besonders die Besitzer und Bewunderer der alten Stahlkarossen freute es, die am finalen Sonntag zahlreich auf die Hartler Höhe kamen.

Rund einhundert Besitzer betagter Autos und Bulldog-Veteranen machten sich tuckernd auf den Weg durch Forsthart. Dabei strahlten die aufpolierten Oldtimer ebenso mit der Sonne um die Wette, wie Bürgermeister Siegfried Lobmeier. Der erste Vorsitzender der Oldtimerfreunde Forsthart pilotierte bei der Rundfahrt als Vorhut mit seinem Fendt-Oldie gemeinsam mit Spvgg-Vorsitzendem Thomas Schafflhuber auf der Sitzbank die Kolonne aus betagten Traktoren, Autos und Zweirädern, vorbei an staunenden Zuschauern, die begeisterten Applaus spendeten.

Weißwurst am Morgen Partykracher am Abend

Schon am Sonntagvormittag lockte das Fest Besucher aus nah und fern auf die Hartler Höhe. Mit unterhaltsamer Frühschoppen-Mu-



Bürgermeister Siegfried Lobmeier und Spvgg-Vorsitzender Thomas Schafflhuber führten den Oldtimertross an.

Fotos: Josef Regensperger

sik schien es, als würden die obligatorischen Weißwürste noch viel besser munden.

Herbstdult heißt aber auch Partyzeit. Am Freitag, Samstag und Sonntag verwandelten Stimmungsbands das Festzelt teilweise in einen brodelnden Hexenkessel. Als die Musiker ihre Stimmungskracher durch die Lautsprecher in die Menge feuerten, war sitzenbleiben keine Option. In bester Laune tanzten und wiegten sich die feiernden Dultbe-

sucher auf den Bänken stehend im Takt der Musik. An allen Tagen sorgten die Party-Bands mit ihren Gassenhauern und Malle-Hits für Spaß und Stimmung. Mit einem Mix aus Party-, Volks- und Rock-Musik wurden die Fans in einen feiernden Schwebezustand versetzt und das Festzelt zum Beben gebracht.

Zahlreiche Besucher, ein toll dekoriertes Festzelt – mit dem Händchen für das Detail – und gute Laune waren auch heuer die Zutaten für

eine gelungene Herbstdult. Drei Tage lang engagierten sich die zahlreichen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer unentwegt, damit der „Hartler Herbstdult“ ein wiederholt großer Erfolg beschieden war.

Erfolgreiche Gemeinschaftsleistung

„Mit vollem Einsatz und einem Lächeln im Gesicht. Ich bin stolz auf jeden Einzelnen, der zum erfolgreichen Gelingen beigetragen hat“, lobte der Hartler Frontmann Thomas Schafflhuber, dem Markus Schöffbeck als Vorsitzender des Fördervereins nur zustimmen konnte, das große Engagement seiner Leute und dankte allen Helfern. „Ohne diese Leute, die mit Herzblut dabei sind, gäbe es keine Herbstdult.“

Jeder engagiert sich völlig unentgeltlich zum Wohl und zum Zweck, ungeachtet der unzähligen Stunden, die an diesen drei Tagen und schon Monate zuvor geleistet wurden. Diese drei Tage haben den viel gepriesenen Zusammenhalt der Spvgg-Familie wieder bestens gezeigt. Auch Bürgermeister Siegfried Lobmeier zollte Dank und Anerkennung für die geschlossene ehrenamtliche Leistung und das „gemeinschaftliche Ziehen an einem Strang“. Der allseits anerkannte Erfolg der Hartler Herbstdult sei der verdiente Lohn.



Schön geschmückt und aufpoliert waren die Stahlrösser.



Ein langer Oldtimer-Tross schlängelte sich durchs Dorf.